



Waschen wie im 19. Jahrhundert
Förderschüler schrubbten gestern am Wasserturm wie einst die Grimmener Frauen. **Seite 10**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 326/46 07 90
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigenannahme: 01802/381 366

**GUTEN TAG,
LIEBE LESER**



Peter Schlag
peter.schlag@ostsee-zeitung.de

Idylle an der Trebel

Letztens, als ich auf der historischen Holzbrücke von Nehring stand, wurde mir wieder bewusst, wie landschaftlich reizvoll unsere Region ist. Gerade die Naturfreunde können hier jede Menge Entdeckungen machen – egal ob sie an Land unterwegs sind oder mit dem Boot auf der Trebel. Mittlerweile hat es sich erfreulich gut herumgesprochen, dass der Nehringer „Graureiher“ als Jugendstätte diese landschaftliche Schönheit nutzt, um Veranstaltungen anzubieten. Gut ist zu hören, dass bis zum Start der Sommerferien viele Schulklassen hier Quartier nehmen, wie Graureiher-Leiterin Birgit Braun erzählt. Das Geld, das die Euroregion Pomerania gerade in ein neues Bettenhaus für die Jugendstätte investiert, ist deshalb sinnvoll angelegt. Und Ferienlager bietet der „Graureiher“ auch an. Übrigens ist man in Nehringen nicht abergläubisch: Richtfest fürs neue Bettenhaus wird übermorgen gefeiert – am 13. um 13 Uhr...

Straßen zum Parkfest gesperrt

Grimmen – Zum Parkfest kommt es im Bereich des Volksparks zu Verkehrseinschränkungen. Kraftfahrer werden gebeten, den Volkspark, die J.-R.-Becher-Straße und die Straße der Solidarität weiträumig zu umfahren. Vom 10. bis 17. Juni ist der Parkplatz am Bahnhof komplett gesperrt. Schausteller stellen dort ihre Fahrgeschäfte auf. Die Becherstraße ist ab Bahnhof bis zur Einmündung Schollstraße ebenfalls vom 10. bis 17. Juni gesperrt. Die Schollstraße ist beidseitig befahrbar. Vom 14. bis 16. Juni ist auch die Straße der Solidarität zwischen Coppius- und Lindenstraße voll gesperrt.

LOKALES WETTER

11° Min 20° Max
vormittags: heiter nachmittags: heiter

NIEDERSCHLAGSRISIKO

10% WIND 10%
W 2 O W 3 O
S 11 km/h S 13 km/h

SONNE & MOND

auf: 4:35 unter: 21:40 auf: 7:23 unter: 23:08

MORGEN

heiter 23°

Neues in Griebenow: Kultur-Pläne und Führungswechsel beim Schlossverein

Premiere der Opernale steigt am 2. August

Aufführungen finden in der Turmscheune statt. Proben beginnen am 8. Juli.

Von Peter Schlag



Die Vorbereitungen laufen, am 8. Juli sollen die Proben für die Opernale beginnen, zunächst in Greifswald.

Henriette Sehmsdorf (39), Opernale e.V.

Griebenow – Die Opernale kehrt zurück. Im August soll das Kulturfest in Griebenow seine dritte Saison erleben. „Die Proben beginnen am 8. Juli“, blickt Henriette Sehmsdorf vom Opernale e.V. auf den Zeitplan voraus.

Seit 2011 setzt der Verein sein Ziel, die Darstellenden Künste in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern, mit spektakulären Aufführungen um. Saison eins bot Mozarts Stück „Der Schauspieldirektor“, 2012 folgte dann – sozusagen als Einstimmung auf dieses Jahr – das Gastspiel der „Bettler-Damen“. Sie entführten im Sommer vorigen Jahres, bei mehreren Gastspielen in der Region, die Besucher ins London des 18. Jahrhunderts. Dies gilt auch für die Saison 2013: Mit der „Bettleroper“ von John Gay und Christopher Pepusch wird ein Stück in den Mittelpunkt der Opernale gerückt, das 200 Jahre später Bertolt Brecht und Kurt Weill als Vorlage für ihre „Dreigroschenoper“ wählten.

Die Vorbereitungen für die diesjährige Opernale laufen auf Hochtouren. Henriette Sehmsdorf, die schon in den ersten beiden Jahren Regie geführt hat, hofft auf ein, wie sie sagt, „niveauvolles Ereignis“. Dafür soll ein 20-köpfiges künstlerisches Ensemble gehören, die Darsteller kommen unter anderem aus Frankreich, Polen und Finnland. Zu ihnen, fügt die Regisseurin hinzu, gehören erneut Amelie Saadia und Barbara Ehwald, die bei den „Bettler-Damen“ als Lucy bzw. Polly große Spielfreude zeigten.

Im Vorfeld gab's übrigens einen Quizwettbewerb für die 7. bis 11. Klassen im Landkreis. Die Gewinner-Klassen werden jetzt ermittelt und können sich dann über den kostenlosen Besuch einer der Aufführungen in Griebenow einschließlich Busfahrt freuen. Gute Resonanz gab's auch auf die Edition einer Bettler-Oper-Aktie, zur Unterstützung der Opernale und als quasi-Gutschein. „225 Aktien haben wir verkauft“, erzählt Henriette Sehmsdorf – dafür, dass es eine solche Aktion erstmals gab, sei das ein sehr gutes Ergebnis.

• www.opernale.de



Amelie Saadia als Lucy (im schwarzen Kleid) und Barbara Ehwald als Polly (im roten Kleid, mit Mutter Needham) sind auch in diesem Jahr bei der Opernale dabei. Nachdem 2012 die Bettler-Damen im Mittelpunkt standen, wird diesmal die Bettler-Oper gezeigt. Foto: Vincent Leifer

„Der Verein betreibt das Barockschloss weiterhin“

Vorsitzender Jürgen Hoffmann: Wir sind ein wichtiger kultureller Mittelpunkt der Gemeinde.

Griebenow – Jürgen Hoffmann (63) ist seit April neuer Vorsitzender des Vereins Barockschloss zu Griebenow e.V. Der Lehrer an der Beruflichen Schule in Greifswald, der in Neuendorf aufgewachsen ist und jetzt in Kreuzmannshagen lebt, arbeitet schon seit drei Jahren im Vorstand des Vereins mit. Er war bisher, wie er selbst sagt, „die rechte Hand von Dittmar Alexander“, seinem Vorgänger.

Alexander werde dem Vorstand weiter als Beirat zur Seite stehen, freut er sich. Er selbst will sich vor allem um die wirtschaftlichen und personellen Dinge kümmern, Dittmar Alexander um die baulichen Angelegenheiten. „Das Barockschloss ist ein kleines

Das Barockschloss ist ein kleines wirtschaftliches Unternehmen und die Arbeit als Vorsitzender ein Fulltime-Job.“

Jürgen Hoffmann (63)



wirtschaftliches Unternehmen und die Arbeit als Vorsitzender ein Fulltime-Job“, ist Jürgen Hoffmann überzeugt. Vom Wirtschaftsministerium habe der Verein eine Fördermittelzusage erhalten, erzählt er. Allerdings hänge einiges davon ab, ob der Verein den nicht uner-

heblichen Eigenanteil in Gänze aufbringen kann. „Deshalb freuen wir uns, dass Firmen der Windenergiebetreiber aus der Region mit Spenden in nicht geringer Höhe unsere baulichen Vorhaben unterstützen.“

Er berichtet, dass in diesem Jahr geplant ist, das Portal mit dem Schlosswappen und der Eingangstür historisch zu sanieren, und wenn die Mittel es hergeben, auch die Freitreppe. Alles nach dem Vorbild aus dem 19. Jahrhundert. Außerdem soll ab 2014/15 ein Heizungsprojekt umgesetzt werden.

Bisher muss noch immer ein Teil des Schlosses mit fossilen Brennstoffen geheizt werden. Zurzeit werden alternative Möglichkeiten

untersucht. „Die Gemeinde Süderholz unterstützt uns in dieser Richtung sehr“, stellt er fest.

Ein wichtiger Aspekt ist außerdem die personelle Situation. „Wir haben zwei fest angestellte Mitarbeiter, einen Hausmeister und eine Mitarbeiterin, die das Schlosscafé leitet. Dank einer guten Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter, können wir unseren 14 ha großen Schlosspark stets in einem guten pflegerischen Zustand präsentieren. Eine solche Unterstützung wird auch künftig notwendig sein, unterstreicht Hoffmann. „Wir sind ein wichtiger kultureller Mittelpunkt unserer Gemeinde und weit darüber hinaus.“

Der gemeinnützige Verein wer-

de das Schloss auch weiterhin betreiben, mit einer Vielfalt von kulturellen Angeboten, versichert er. Allerdings würde sich der Verein freuen, wenn die Bewohner der Gemeinde und des Altkreises Grimmen dem Schloss mehr Beachtung schenken würden. „Es ist ein Kuriosum. Bei vielen Veranstaltungen wie z.B. Märkten oder Konzerten kommen die meisten Interessenten aus dem Bereich Greifswald, aus Demmin und Loitz und nur wenige aus der Gemeinde und aus Grimmen und Umgebung“, berichtet Hoffmann. Das sei für ihn unerklärlich, denn die Veranstaltungen werden auch dort mit Plakaten, Flyern und Artikeln in der Presse bekannt gemacht.

Christine Drabsch

Familiensozialprojekt feiert Geburtstag

Verein besteht seit 20 Jahren. Mittwoch findet eine Festveranstaltung in der Findikus-Kita statt.

Grimmen – Das Familiensozialprojekt Vorpommern e.V. besteht seit 20 Jahren. Dieses Jubiläum wird am Mittwoch mit einer Festveranstaltung für geladene Gäste in der Kita „Findikus“ begangen. Antje Groß-Klußmann (40), Geschäftsführerin des Vereins, informiert.

OSTSEE-ZEITUNG: 20 Jahre sind eine lange Zeit, Sie werden sie Revue passieren lassen?
Antje Groß-Klußmann: Ja, das werde ich. Diese Festveranstaltung ist

aber zuerst einmal Anlass, um unseren Partnern Dank zu sagen für die angenehme Zusammenarbeit – den öffentlichen Stellen, wie dem Landkreis und insbesondere dem Jugendamt, den Gemeinden und Amtsverwaltungen und Vereinen wie Ju-Pro und Jugendfreizeit.



Antje Groß-Klußmann

OZ: Ihr Verein fing mal klein an...
Groß-Klußmann: Genau, zuerst mit einer Kita-Einrichtung, dann wur-

den es mehr, die wir den aktuellen Gegebenheiten angepasst haben. Hinzu kamen die Hilfe zur Erziehung und die Begegnungsstätten und Familienhilfezentren in Poggendorf, Gremersdorf und Fäsekow. Ebenso die Elternschule, die sozialen Gruppen und die Männergruppe. Wir haben auch Jugendclubs in den Gemeinden betrieben, doch mussten wir sie nach und nach aufgeben. Der demografische

Wandel hat sich auch bei uns in der Region bemerkbar gemacht.

OZ: Was ist die Grundlage für den Erfolg Ihres Vereins?

Groß-Klußmann: Wir sind auf dem Boden geblieben, und der Enthusiasmus für unsere Arbeit blieb durchweg erhalten. Am Freitag wollen wir übrigens noch einmal zu einer Feier in Rakows „Torfstecher“ zusammenkommen – mit den Mitgliedern des Vereins.

Interview: Christine Drabsch

Forum in der Volkshochschule

Grimmen – Zu einem Gesprächsforum über seelische Gesundheit wird Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in die Volkshochschule eingeladen. Thema: „Krank und berentet. Wie lebt man damit?“ Nicht nur die Krankheitsbewältigung steht im Vordergrund: Finanzielle Einbußen, fehlende Kontakte zu Kollegen und der Verlust der Tagesstruktur sind nur einige Begleiterscheinungen. Es werden Wege gezeigt, wie man dennoch ein erfülltes Leben führen kann.